



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/398

DOI: 10.25646/8211

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien den 20. Mai [18]84

Hochgeachteter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Kartulis und ich gratuliren von ganzem Herzen für alle wohl verdienten Ehren, die Sie in Berlin empfangen haben. Mit einem wahren Wohlgenuß haben wir die Neuigkeiten über Ihren Empfang, und über die Festlichkeiten, die Ihnen zu Ehren gegeben wurden, in den Zeitungen gelesen. Sie und Ihre Gefährten haben dieselben wohl verdient. Es ist eine große Genugthuung für den ärztlichen Stand zu sehen, wie in Deutschland gewissenhafte Arbeit und wirklich wissenschaftliche Errungenschaften auch gebührende Anerkennung findet. Möge die Vorsehung Ihnen noch viele gesunde Jahre verleihen.

Ich benutze heute die Gelegenheit Ihnen das Wenige, das ich im Besitz habe, über Quarantainewesen zu senden. Können Sie dieses Wenige benutzen, um so besser, wo nicht, so schmeißen Sie es weg.

Kartulis und ich arbeiten immer tüchtig weiter. Je mehr ich arbeite, desto mehr Gefallen und Eifer finde ich daran. Diesen Nachmittag untersuchen wir das Blut und Mikrotomschnitte von einem Kranken mit Antrax. Jeden Tag sehen und finden wir Neues. Das alles verdanke ich Ihnen. Wären Sie nicht hier gewesen und hätte ich nicht das Glück gehabt Ihre liebe Bekanntschaft zu machen, so würde ich wahrscheinlich in die nämliche Ignoranz zu fallen wie manche anderen Aerzte.

Kartulis wird am 7. Juni via Turin nach London und von dort nach Berlin reisen. Ich bin für dieses Jahr verurtheilt hier zu bleiben, hoffe aber nächstes Jahr nach Europa und dann natürlich auch nach Berlin reisen zu können.

Nochmals meine herzlichsten Glückwünsche zu allen Ihren Erfolgen.

Ihr gehorsamer Diener

Dr. Schiess

Beiliegend

Mit der gleichen Post sende ich Ihnen auch 2 Broschüren von Constantple die Quarantaine in Cawaran betreffend

Schiess

Alexandrien

den 20. Mai 84.

Hochverehrter Herr
Gefinnung!

Kartäus und ich gratu-
liren von ganzem Herzen
für alle wohlverdienten
Ehren, die Sie in Berlin
erlangt haben. Mit
einem warmen Wohlwollen
haben wir die Königkeit
über Ihren Entschluß, und
über die Befreiung, die
Ihren zu Ehren gegeben
wirden, in der Zeitung
gelesen. Sie sind Ihre
Gefährten haben dieselben
wohl verdient. Es ist eine
große Genügsamkeit für
den weislichen Mann zu
sehen, wie in Deutschland
gewissenhafte Arbeit mit
wirklich wissenschaftlicher
Vernunft auf geistiger
Anerkennung für sich. Möge
die Verfassung Ihnen noch viel
günstige Erfolge verschaffen.

Ich bemühte mich die
Galgenspitzen Ihnen zu
München, das ich im Besitz
sehe, über Quarantainewesen
zu senden. Können Sie
dieses München bemühen
um so besser, um nicht so
beschreiben Sie es mir.
Kartulis ist ein arabischer
immer häufiger, für
wird ich erbitte, dass mich
Gefallen und fides fide ich
diesem. Dieser Harpurthay
untersuchen die das Blut
und Krebsentzündung
von einem Kranken mit
Aerax. Jeder Tag haben
und finden wie Kaind.
des alles was auch ich Ihnen.
München Sie nicht für gewisse
und fide ich nicht das Gleich
gafalt Ihre liebe Bekanntschaft
zu machen, so würde ich
verpflichtet in die nämliche
Trennung zu fallen wie mich
und von Aegypten.

Kartulis ist am 7. Juni
via Turin nach London
und von dort nach Berlin
reisen. Ich bin für dieses
Hauptverpflichtet für zu
bleiben, dass aber weißt
Ich nach Europa und

dem natürlich auf unser
Berlin wissen zu können.

Konsequenz meine postliche
Glückwünsche zu allen
Horen folgen.

Hr. Hofrath Herrmann

[Signature]

~~Leitungsamt~~

Mit der gleichen Post
sende ich Ihnen auch
2 Broschüren von Constantin
de Courantaine in
Caenaren betreffend

[Signature]

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]